

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses
am 04.05.2016**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Wappensaal,
Marktplatz 2,
06108 Halle (Saale)

Zeit: 16:31 Uhr bis 18:13 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnahmeverzeichnis

Anwesend waren:

Mitglieder

Dr. Annegret Bergner	Ausschussvorsitzende, CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Andreas Schachtschneider	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Hans-Dieter Wöllenweber	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Ulrike Wünscher	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Erwin Bartsch	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Anja Krimmling-Schoeffler	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Katja Müller	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Fabian Borggrefe	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Dr. Detlef Wend	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Yvonne Winkler	Fraktion MitBÜRGER für Halle-NEUES FORUM
Christian Feigl	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Martin Bochmann	Sachkundiger Einwohner
Gertrud Ewert	Sachkundige Einwohnerin
Dr. habil. Günter Kraus	Sachkundiger Einwohner
Eberhard Preuk	Sachkundiger Einwohner
Ulrike Rühlmann	Sachkundige Einwohnerin
Olaf Schöder	Sachkundiger Einwohner

Verwaltung

Dr. Judith Marquardt	Beigeordnete für Kultur und Sport
Dr. Ursula Wohlfeld	Referentin des Geschäftsbereichs III
Detlef Stallbaum	Leiter FB Kultur
Kirsten Sommer	stellvertretende Protokollführerin

Gäste

Herr Bauer-Friedrich	Direktor des Kunstmuseums Moritzburg Halle (Saale)
Herr Muchau	Vorsitzender des Vereins zur Förderung der Hansekultur in der Stadt Halle (Saale) e.V.

Entschuldigt fehlten:

Harald Bartl	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Sarah Heinemann	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Christian Kenkel	Sachkundiger Einwohner
Elke Schwabe	Sachkundige Einwohnerin

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die öffentliche Sitzung wurde von **Frau Dr. Bergner** eröffnet und geleitet. Sie stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Frau Dr. Bergner wies auf den Dringlichkeitsantrag der Stadträte Dr. Annegret Bergner, Harald Bartl, Dr. Hans-Dieter Wöllenweber, Dr. Ulrike Wünscher (alle CDU/FDP) zur kulturellen Projektförderung hin.

Frau Dr. Wünscher begründete die Dringlichkeit damit, dass eine Entscheidung für die Robert-Franz-Singakademie nötig ist, damit sie als eine der ältesten Chorvereinigungen Deutschlands weiter bestehen kann. Aus unterschiedlichen Gründen musste das Passionskonzert der Robert-Franz-Singakademie ausfallen, geplante Einnahmen konnten nicht regeneriert werden. Bei der Vergabe der Projektfördermittel konnte die Robert-Franz-Singakademie nicht bedacht werden. Der Umstand, dass 15.000 € für das Internationale Kinderchorfestival benötigt werden, hat sich geändert und nun kann der Projektmitteleantrag der Robert-Franz-Singakademie unterstützt werden.

Herr Feigl argumentierte gegen die Dringlichkeit. Er bat darum, die Vergabe der noch zur Verfügung stehenden Mittel insgesamt zu diskutieren und mit allen anderen vorliegenden Förderanträgen in einer Abwägung zu behandeln.

Frau Winkler schloss sich der Argumentation von Herrn Feigl an und bat um eine inhaltliche Diskussion.

Es lagen keine weiteren Wortmeldungen vor und **Frau Dr. Bergner** bat um Abstimmung zur Aufnahme des Dringlichkeitsantrages auf die Tagesordnung.

Abstimmungsergebnis zur Aufnahme auf die TO: mit mehr als 2/3 Mehrheit
Vorlage: VI/2016/01963 **mehrheitlich abgelehnt**

Frau Dr. Bergner bat darum, den Tagesordnungspunkt und den dazugehörigen Änderungsantrag

4.1. Namensfindung für ein Stadtviertel nördlich der Altstadt und Aufnahme weiterer innerstädtischer Gebietsnamen in den Amtlichen Stadtplan der Stadt Halle (Saale),
Vorlagen-Nummer: V/2013/11461
Vorlage: VI/2015/01435

4.1.1 Änderungsantrag der Stadträtin Yvonne Winkler (MitBÜRGER für Halle) zur Beschlussvorlage Namensfindung für ein Stadtviertel nördlich der Altstadt und Aufnahme weiterer innerstädtischer Gebietsnamen in den Amtlichen Stadtplan der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: VI/2016/01646

zu vertagen.

Sie begründete es damit, dass die Namensfindung für Stadtviertel sich noch im Verwaltungsinternen Umlauf befindet.

7.2 Information zur Theater, Oper und Orchester GmbH durch Herrn Stiska, Geschäftsführer, da Herr Stiska nicht anwesend sein konnte.

Frau Dr. Bergner teilte mit, dass zum TOP

7.1 Informationen zu künftigen Projekten zur Präsentation der Moderne durch Herrn Bauer-Friedrich, Direktor des Kunstmuseums Moritzburg Halle (Saale) und Herrn Rataiczky, Vorsitzender des Kunstvereins "Talstrasse" e.V.

Herr Rataiczky nicht anwesend sein konnte und somit Herr Bauer-Friedrich allein zum Thema sprechen würde.

Weitere Anmerkungen zur Tagesordnung gab es nicht, so dass **Frau Dr. Bergner** um Abstimmung bat.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Somit wurde folgende geänderte Tagesordnung festgestellt:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift
- 3.1. Genehmigung der Niederschrift vom 02.03.2016
- 3.2. Genehmigung der Niederschrift vom 06.04.2016
4. Beschlussvorlagen
- 4.1. Namensfindung für ein Stadtviertel nördlich der Altstadt und Aufnahme weiterer innerstädtischer Gebietsnamen in den Amtlichen Stadtplan der Stadt Halle (Saale),
Vorlagen-Nummer: V/2013/11461
Vorlage: VI/2015/01435 **vertagt**
- 4.1.1 Änderungsantrag der Stadträtin Yvonne Winkler (MitBÜRGER für Halle) zur
Beschlussvorlage Namensfindung für ein Stadtviertel nördlich der Altstadt und Aufnahme
weiterer innerstädtischer Gebietsnamen in den Amtlichen Stadtplan der Stadt Halle
(Saale)
Vorlage: VI/2016/01646 **vertagt**
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 5.1. Antrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zur weiteren Nutzung der
Neuen Residenz
Vorlage: VI/2016/01750
6. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
7. Mitteilungen

- 7.1. Informationen zu künftigen Projekten zur Präsentation der Moderne durch Herrn Bauer-Friedrich, Direktor des Kunstmuseums Moritzburg Halle (Saale) ~~und Herrn Rataiczky, Vorsitzender des Kunstvereins "Talstrasse" e.V.~~
- 7.2. Information zur Theater, Oper und Orchester GmbH durch Herrn Stiska, Geschäftsführer **entfällt**
- 7.3. Informationen zum Hansekonzept durch Herrn Muchau, Vorsitzender des Vereins zur Förderung der Hansekultur in der Stadt Halle (Saale) e.V.
- 7.4. Information zum Konzept Künstlerhaus 188
- 7.5. Information zur Arbeitsgruppe Thalia Theater
- 7.6. Veranstaltungshinweise
8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
9. Anregungen

zu 3 Genehmigung der Niederschrift

zu 3.1 Genehmigung der Niederschrift vom 02.03.2016

Herr Feigl bat um die Korrektur der Anwesenheitslisten. Er war abwesend und wurde von Herrn Helmich vertreten.

Es gab keine weiteren Einwände gegen die Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses vom 02.03.2016

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

zu 3.2 Genehmigung der Niederschrift vom 06.04.2016

Es gab keine Einwände gegen die Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses vom 06.04.2016.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

zu 4 Beschlussvorlagen

Es lagen keine Beschlussvorlagen vor.

zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

zu 5.1 Antrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zur weiteren Nutzung der Neuen Residenz Vorlage: VI/2016/01750

Herr Dr. Wend fragte, ob die Immobilie dem Land gehört und das Landesparlament darüber entscheiden darf. Es besteht aus seiner Sicht ein Restrisiko, dass aus diesem Objekt ein nicht kulturell genutztes Objekt entsteht. Außerdem fragte er, ob es Bemühungen seitens der Stadtverwaltung gibt, die Neue Residenz zu erwerben.

Frau Dr. Marquardt informierte, dass der Oberbürgermeister bereits mehrfach mit Vertretern des Landes, unter anderem aus dem Finanzministerium, Gespräche zur Neuen Residenz geführt hat. Auch seitens des Geschäftsbereichs Stadtentwicklung und Umwelt fanden Gespräche mit den dafür verantwortlichen Landesgremien statt. Die Stadt hat großes Interesse daran, dass dieses eindrucksvolle und kulturhistorisch bedeutende Gebäude einer geeigneten Nutzung zugeführt wird. Das Objekt steht zum Verkauf. Die Stadt Halle kann die Neue Residenz nicht kaufen, für eine Nutzung für kulturelle Zwecke besteht jedoch großes Interesse. Mitglieder des Vereins HausHalten Halle e.V. interessieren sich für das Objekt. Im Sinne des Wächterhausprinzips erwägen und konzipieren sie eine Nutzung.

Herr Dr. Bartsch sagte, dass das Objekt unter Denkmalschutz steht und es ein Denkmalschutzgesetz gibt, das verpflichtet das Land. Er fragte, wie der Zustand des Objekts eingeschätzt wird. Außerdem fragte er, ob das Land Maßnahmen zum Erhalt und Schutz des Denkmals unternimmt.

Frau Dr. Marquardt bestätigte, dass es Sicherungsmaßnahmen vom Land gibt.

Herr Feigl argumentierte, dass die Sicherungs- bzw. Sanierungsarbeiten vom Land in den letzten zehn Jahren großzügig waren. Das Land ist seiner Verantwortung diesbezüglich nachgekommen. Eine Gefahr besteht, wenn das Gebäude veräußert wird. Er schlug vor, dass die Stadt das Gebäude in ihr Eigentum übernimmt.

Herr Dr. Wöllenweber warnte davor, die Neue Residenz in städtisches Eigentum zu überführen. Aus Erfahrungen berichtete er darüber, dass der Bauuntergrund der Felsen brüchig ist und sehr aufwändig saniert werden müsste. Das Land weiß um diese Dinge und ist interessiert, es möglichst schnell los zu werden.

Herr Schachtschneider erklärte zu den bisherigen Strategien des Landes, dass sich das Land von Immobilien, die es nicht bewirtschaftet und für die es keine Perspektiven sieht, getrennt hat. Der Denkmalschutz ist unbenommen davon. Er schlug vor, an das Land zu appellieren, dass im Verkauf Nutzungsbedingungen festgeschrieben werden.

Frau Dr. Wünscher schloss sich Herrn Schachtschneider an. Es handelt sich um eine komplexe Angelegenheit. Es muss an anderer Stelle entschieden werden.

Herr Dr. Wend stimmte zu. Er schlug vor, Vereinbarungen über ein Mitspracherecht zu treffen.

Herr Feigl betonte, dass der Antrag darauf zielt, Gespräche mit dem Land zu führen, um die öffentliche angemessene Nutzbarkeit des Gebäudes zu sichern. Er schlug vor, den Antrag kürzer zu gestalten. Grundsätzlich unterstützte er den Antrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zur weiteren Nutzung der Neuen Residenz.

Frau Dr. Bergner berichtete aus ihren Erfahrungen des ehemaligen Fördervereins Neue Residenz Halle. Die Stadt hat nicht die Kraft, das Gebäude zu sanieren und entsprechend zu bewirtschaften. Sie riet dazu, an das Land zu appellieren.

Herr Dr. Bartsch sagte, es entsteht der Eindruck in dieser Diskussion, dass das Gebäude keine Bedeutung hat. Es wäre ein großer Gewinn für die Stadt, die Neue Residenz in das bestehende Gebäudeensemble einzufügen, deshalb sollte man sich nicht nur um die Finanzierung streiten. Die Stadt sollte sich dazu stellen.

Frau Müller schloss sich dem bisher Gesagten an; weil einmal etwas gescheitert ist, muss es nicht für alle Ewigkeit so bleiben.

Herr Borggrefe bat darum, bei der Sache des Antrags zu bleiben.

Frau Winkler bat um Abstimmung und betonte, dass der Wert auf Kommunikation gelegt wird und eine regelmäßige Berichterstattung der Verwaltung erfolgen soll.

Herr Feigl bat um Änderungen im Punkt zwei.

Frau Winkler sagte, dass sie diese Änderung des Antrags übernehmen würde und änderte den Text des Antrags:

2. Der Oberbürgermeister berichtet regelmäßig in der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und im Kulturausschuss über den Verlauf der Gespräche.

Frau Dr. Bergner bat um Abstimmung des geänderten Antrags.

Frau Dr. Bergner bat um das Votum der sachkundigen Einwohner/-innen.

Die sachkundigen Einwohner/-innen unterstützten den Antrag einstimmig.

Frau Dr. Bergner bat um Abstimmung der Stadträtinnen und Stadträte.

Abstimmungsergebnis: **zugestimmt nach Änderungen**

Beschlussvorschlag:

1. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, gegenüber dem Land Sachsen-Anhalt nochmals explizit auf die kulturhistorisch und stadthistorisch herausragende Bedeutung des Gebäudekomplexes hinzuweisen und an das Land zu appellieren, dass es jener Bedeutung auch bei Wahrnehmung der aus dessen Eigentümerstellung resultierenden Pflichten gerecht wird. Besonders ist sich dafür einzusetzen, dass auch zukünftig die Neue Residenz, einschließlich deren Innenhof für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Halle (Saale) öffentlich zugänglich bleibt.
2. Der Oberbürgermeister berichtet ~~in der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung am 26.05.2016~~ **regelmäßig im Ausschuss für Stadtentwicklung und im Kulturausschuss** über den Verlauf der Gespräche.

zu 6 schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten

Es lagen keine schriftlichen Anfragen von Fraktionen und Stadträten vor.

zu 7 Mitteilungen

zu 7.1 Informationen zu künftigen Projekten zur Präsentation der Moderne durch Herrn Bauer-Friedrich, Direktor des Kunstmuseums Moritzburg Halle (Saale)

Herr Bauer-Friedrich informierte über das Gründungsjubiläum des Bauhauses im Jahr 2019. Vorbereitend dazu finden in den Städten Magdeburg, Merseburg, Leuna, Elbingerode und Quedlinburg Verbundausstellungen statt. Interessierten wird die moderne Kunst näher gebracht. Es wurde ein Beirat auf Landesebene gegründet und von der **IMG** geführt, hier geht es um Fragen, wie das Thema Moderne in Sachsen-Anhalt kulturtouristisch vorangetrieben werden kann, mit Blick auf das große Bauhausjubiläum 2019 und darüber hinaus.

Das Land möchte sich als Land der Moderne etablieren. Die Stadt Halle hat hier einen wichtigen Schwerpunkt.

Auf Initiative des Kunstmuseums Moritzburg Halle (Saale) wurde eine Arbeitsgruppe mit Vertretern des Kunstvereins „Talstrasse“ e. V., des Stadtmuseums, des Stadtarchivs und des Stadtmarketings einberufen. Hier wurden gebündelt Informationen zusammengetragen, was jeder hat und leisten kann. **Herr Bauer-Friedrich** bat die Stadtverwaltung um Unterstützung dieses Projekts für die nächsten Jahre.

Frau Dr. Wünscher bat um eine Aussage der Verwaltung, wie sie zukünftig damit umgehen möchte und bat um eine regelmäßige Information darüber.

Frau Dr. Marquardt berichtete, dass städtische Einrichtungen wie das Stadtarchiv und das Stadtmuseum in Kooperation mit der Moritzburg, der Burg Giebichenstein und dem Kunstverein „Talstrasse“ e.V. Projekte planen und entwickeln. Das Thema „Bauhaus“ wird das zentrale HalleThema der Stadt für das Jahr 2019 werden. Bereits jetzt wird das Thema Moderne mittels zahlreicher Projekte aufgegriffen und bearbeitet. Die vorhandenen städtischen Ressourcen für das Projekt sind zu bemessen und zu planen. Ab September 2016 wird im Kulturausschuss regelmäßig zum Thema informiert werden.

Herr Bauer-Friedrich schlug vor, eine Arbeitsgruppe zu installieren, um die Planung für die nächsten Jahre voranzubringen.

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

zu 7.3 Informationen zum Hansekonzept durch Herrn Muchau, Vorsitzender des Vereins zur Förderung der Hansekultur in der Stadt Halle (Saale) e.V.

Anmerkung: Die Präsentation ist in Session hinterlegt.

Herr Muchau berichtete mit Anregungen und Vorschlägen zum weiteren Ausbau und zur Belebung der Kulturlandschaft, sowie der kommunalen und regionalen Tourismuswirtschaft, zur Stärkung des Images der Stadt Halle (Saale) und zur Verbesserung des bürgerschaftlichen Engagements durch das Hansekonzept.

Herr Feigl fragte, ob es einen Ansprechpartner in der Stadtverwaltung gibt.

Herr Muchau sagte, Ansprechpartner zu den internationalen und nationalen Hanse ist das Stadtmarketing. Er wünscht sich Unterstützung seitens der Verwaltung bei dem Wunsch nach einem geeigneten Objekt für den Verein.

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

zu 7.4 Information zum Konzept Künstlerhaus 188

Frau Dr. Marquardt informierte, dass der Verein Künstlerhaus 188 e.V. ein Konzept erstellt hat. Die in diesem Zusammenhang erforderliche Beschlussvorlage der Verwaltung befindet sich im Prozess der internen Abstimmung. Es handelt sich dabei um einen sehr komplexen Vorgang. Der Verein hat konzeptionell verstärkt Bemühungen um die Wirtschaftlichkeit zur Führung des Hauses aufgegriffen. Für den Verein gab es positive Signale zur Förderung des Weiterbildungsprogramms „Gestalter im Handwerk“ durch das Land.

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

zu 7.5 Information zur Arbeitsgruppe Thalia Theater

Frau Dr. Marquardt erläuterte, dass es sich hier ebenfalls um ein komplexes Thema handelt. Eine Arbeitsgruppe mit Herrn Wolter als Vertreter der Freien Bühnen, den Vertretern des neuen Theaters, der Geschäftsführung der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle und den Mitarbeiter/innen der Stadtverwaltung haben sich bisher dreimal getroffen. Es gibt den Willen zusammenzuarbeiten, damit die Spielstätte für alle nutzbar ist, insbesondere für die Freien Theater. Es sind noch finanzielle Fragen zu klären, und es muss geprüft werden, welche Bedingungen im Sanitärbereich noch zu schaffen sind und in welchem Umfang Reparaturen geleistet werden müssen. Bis zur Fertigstellung des Konzepts gehen die Anfragen weiterhin im Dienstleistungszentrum Veranstaltungen ein.

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

zu 7.6 Veranstaltungshinweise

Anmerkung: Die Präsentation ist in Session hinterlegt.

Frau Dr. Marquardt wies auf das Festkonzert des Stadsingechors zu Halle als Höhepunkt der Festivitäten zum Jubiläum anlässlich des 90-jährigen Bestehens des Stadsingechors hin.

Außerdem wurden Broschüren zur Themenwoche „Auf dem Weg zu Luther“ und zur Filmreihe „Glaubensfragen“ in Vorbereitung auf das Reformationsjahr 2017 verteilt.

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

zu 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen

zu 8.1 Anfrage Herrn Feigl zum Internationalen Kinderchorfestival

Herr Feigl formulierte folgende Anfrage zum Internationalen Kinderchorfestival:

- 1.) Seit wann hat die Stadtverwaltung Kenntnis darüber, dass es im Jahr 2016 kein Kinderchorfestival geben wird und das Kinderchorfestival nur noch alle zwei Jahre ausgetragen werden soll?
- 2.) Wie ist der aktuelle Stand der Verhandlungen mit dem Träger Jugendwerkstatt Frohe Zukunft e.V. zur Durchführung des Kinderchorfestivals 2017?
- 3.) Mit der Entscheidung des Kulturausschusses und des Stadtrats dem Trägerverein die Förderung in Höhe von 15.000 € in 2016 nicht auszuzahlen, ist offen, wie die ursprünglich zur Förderung vorgesehene Summe (abzüglich des Teilbudgets für die Veranstaltung „Halle singt“ in Höhe von 3.000 €) anderweitig vergeben werden kann. Ist von Seiten der Stadtverwaltung vorgesehen, per Beschlussvorlage den Kulturausschuss an dieser Entscheidung zu beteiligen?

Herr Stallbaum antwortete, dass Herr Roth bereits im Rahmen der Arbeitsgruppe zur Chorlandschaft mitgeteilt hatte, dass eine Reduzierung des Zuschusses an die Singschule auch eine Reduzierung der Leistung bedeuten müsste. Im Zusammenhang mit der Entscheidung des Stadtrates vom 30.09.2015 zur Aufspaltung des Zuschusses, hat Herr Roth im Vorfeld in Aussicht gestellt, dass eine der Leistungen sein könnte, das Kinderchorfestival alle zwei Jahre stattfinden zu lassen. Dies war allerdings keine verbindliche Absage.

Im Zusammenhang mit der Antragstellung Anfang Oktober 2015, hat er das Konzept entwickelt, das Kinderchorfestival in zwei Schritten zu realisieren. Dies wurde in die Beschlussvorlage für die Projektförderung aufgenommen, die dem Kulturausschuss vorgelegt wurde.

Was den aktuellen Stand für das Festival im Jahr 2017 betrifft, gab es die Aussage, dass ohne eine zweimalige Förderung das Kinderchorfestival nicht mehr stattfinden könnte.

Der künstlerische Beirat und die Leitung der Singschule haben inzwischen noch einmal beraten und überlegt, dass man mit einem reduzierten Programm das internationale Kinderchorfestival realisieren könnte. Mit einem Zuschuss von 15.000 € könnte man ein reduziertes Programm durchführen. Seit kurzem liegt hierzu ein Konzept vor, welches geprüft wird.

Alle Entscheidungen zur Projektförderung werden immer im Kulturausschuss behandelt.

Herr Feigl bat um die inhaltliche Präsentation des Konzepts des Trägers.

zu 8.2 Anfrage Frau Dr. Wünscher zur Einladung Jugendwerkstatt "Frohe Zukunft"

Frau Dr. Wünscher fragte, ob es möglich ist den Träger der Kindersingakademie, die Jugendwerkstatt „Frohe Zukunft“ zum nächsten Kulturausschuss einzuladen.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass eine Einladung ausgesprochen wird.

zu 8.3 Anfrage Frau Dr. Wünscher zur Dauerausstellung im Stadtmuseum

Frau Dr. Wünscher bat um Informationen zur Dauerausstellung im Stadtmuseum. Sie fragte, welche Gelder zur Verfügung stehen. Außerdem bat sie um eine Zusammenstellung, welche externen Kuratoren im Jahr 2016 eine Ausstellung organisieren bzw. dies planen.

Frau Dr. Marquardt sagte eine schriftliche Beantwortung zu. Außerdem schlug sie vor, die Direktorin und die beiden Kuratorinnen des 2. Teils der Dauerausstellung nach der Sommerpause in den Kulturausschuss einzuladen.

zu 8.4 Anfrage Herr Dr. Kraus zum Stadtschreiber

Herr Dr. Kraus fragte, ob es einen Vorschlag zum neuen Stadtschreiber gibt.

Herr Stallbaum sagte, dass es keinen neuen Vorschlag gibt. Ziel ist es, das Stipendium für überregionale Kandidatinnen und Kandidaten attraktiver zu machen. Hierfür werden gegenwärtig die Bedingungen geprüft.

zu 8.5 Anfrage Herr Dr. Wöllenweber zu einem Gedenkstein

Herr Dr. Wöllenweber fragte nach dem Gedenkstein für Graf Luckner aus einem Vorgarten der Carl-Robert-Straße. Die Besitzerin wollte den Gedenkstein aus ihrem Vorgarten entfernt haben. Es war vorgesehen, ihn in dem Gelände in der Albert-Schweitzer-Straße an einen neuen Standort zu setzen. Er fragte nach dem Stand.

Herr Stallbaum antwortete, dass die Luckner-Gesellschaft versucht hat, einen neuen Standort zu finden. Die Tafel und der Stein wurden unter der Maßgabe, dass eine Entscheidung des Stadtrats herbeigeführt wird in den Bereich der Brücke verschoben.. Es wurde der Luckner-Gesellschaft empfohlen, sich über eine Fraktion mit einem Antrag an den Stadtrat zu wenden. Dies erfolgte bisher nicht.

zu 9 Anregungen

zu 9.1 Anregung Herr Dr. Kraus

Herr Dr. Kraus regte eine Diskussion an. Das Kulturland Sachsen-Anhalt hat keinen Kultusminister. Er hält dies für einen untragbaren Zustand.

Es folgten keine weiteren Anregungen.

Frau Dr. Bergner beendete die öffentliche Sitzung des Kulturausschusses und bat um Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Dr. Annegret Bergner
Ausschussvorsitzende

Kirsten Sommer
stellv. Protokollführerin